Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 24 (1948-1949)

Heft: 4

Artikel: Sommer-Mannschafts-Wettkämpfe der 8. Division

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-704832

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

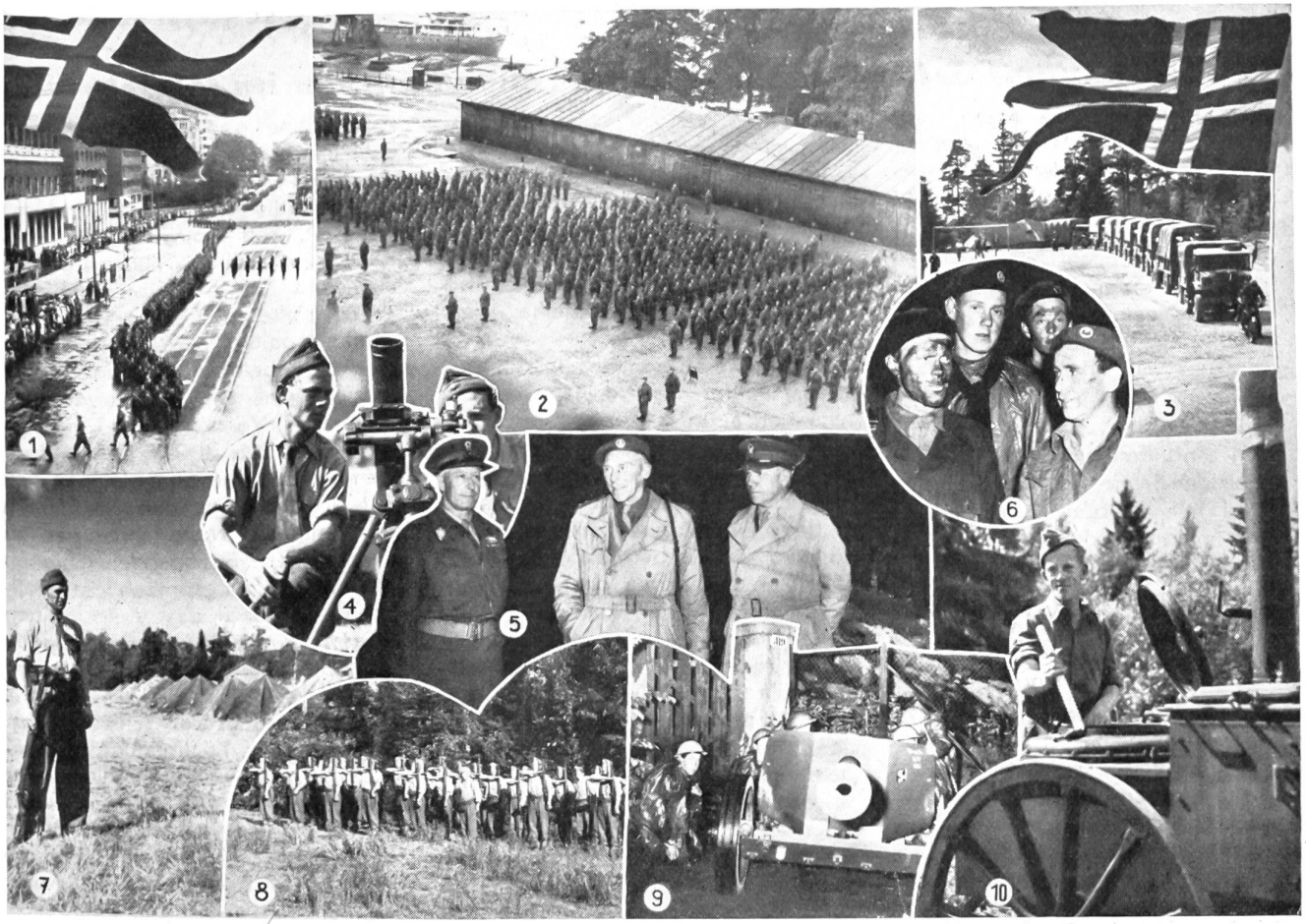
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Sommer-Mannschafts-Wettkämpfe der 8. Division

(J. R.) Rund 300 Feldgraue, die sich in annähernd 70 Patrouillen vereinigten, bekundeten ihr Interesse an den nach neuem Modus ausgetragenen Sommer-Mannschafts-Wettkämpfen der 8. Division. Dieses unerwartet gute Meldeergebnis in einer Region, welche sich bisher mehr mit der freiwilligen Winter-Ausbildung beschäftigte, darf als gutes Omen für die Zukunft gedeutet werden und weist den Organisatoren den Weg für die künftigen Anlässe. Denn es ist eminent wichtig, daß wir unsere Wehrmänner für die außerdienstliche Tätigkeit gewinnen. Für eine Miliz-Armee hängt enorm viel davon ab.

Mit besonderer Genugtuung werden Oberstdiv. Nager und seine getreuen Mitarbeiter Alpinof. Hptm. Schärli und Sportof. Hptm. Morf die zahlreichen jungen Gesichter unter den Teilnehmern begrüßt haben. Jahrgänge, die erst einen WK hinter sich haben, bildeten den großen Harst im stattlichen Feld. Nur 75 Mann absolvierten je zuvor einen Winter-Patrouillenlauf. Blutjunge Leutnants und Unteroffiziere überwogen als Team-Chefs.

Die interessante Streckenführung und die gestellten Aufgaben haben im Zeitalter der Orientierungsläufe bestimmt das ihre zur Großbeteiligung beigetragen. Die Route verlangte nicht nur starke Beine, sondern auch einen klaren Kopf und einen entwickelten Orientierungssinn. 22 km Horizontaldistanz und 950 m Steigung erforderten manche Trainingsstunde, wenn man mit Aussicht auf Erfolg an die Sache herantreten wollte, aber Distanzenschätzen, Handgranatenwerfen, Schießen, Karten- und Kompaßlauf, geschickt in den Weg eingeflochten, erschwerten die Arbeit der Patrouilleure beträchtlich. Diese Nebenaufgaben waren es denn auch, die manche gute Position einer Equipe verschlechterten. Besonders das Handgranatenwerfen und das Distanzenschätzen bereiteten vielenorts Schwierigkeiten. Für die fehlerlose Bewältigung all dieser soldatischen Disziplinen winkten 27 Minuten Gutschrift auf die reine Laufzeit. Es gelang keiner Mannschaft, von dieser willkommenen Bonifikation zu profitieren. Immerhin konnten sich je neun Teams 21, bzw. 19 Minuten gutschreiben lassen. Erfreulich sind die guten Schießresultate und auch die verhältnismäßig wenig Irrläufe mit Karte und Bussole. Zwei Drittel aller Patrouillen vernichteten mit ihren sechs Patronen sämtliche drei Ziegel, und nur gerade eine Mannschaft landete alle Schüsse neben den etwa 120 m entfernten Zielen.

Tausenden von dienstpflichtigen Schweizern ist das Gebiet, in dem die 1. Sommer-Wettkämpfe der 8. Division stattfanden, von ihrer Rekrutenschule her bekannt. Der Lauf führte von der Kaserne Luzern zum nahen Bireggwald, dann zurück auf die Allmend, von dort hinauf zum Himmelrich, von wo mit Karte die Krienseregg angesteuert wurde. Die nächsten 1500 m mußten nur mit dem Kompaß — Richtung West — gesucht werden. Im Eigenthal wurde geschossen und die Distanz geschätzt. Der Föhn schlug hier mancher Equipe ein Schnippchen.

Der Sieg der Patrouille der **Geb.Füs.Kp. II/41** in diesem **schweren Lauf** stand aber schon auf dem Schießplatz fest. Der Nachfolger Hptm. Schribers, Lt. **Suppiger,** hatte mit seinen Kameraden Kpl. Camenisch, Füs. Wicki und Füs. Zemp schon dort einen sicheren Vorsprung. In 16 Sekunden hatten die guten Schützen ihre Ziegel mit dem Minimum an Patronen getroffen. Nur der Favorit Lt. Lanter hätte die Entlebucher Kompanie gefährden können, aber der bekannte Mehrkämpfer war an diesem Tag von Fortuna verlassen und mußte als einziger alle Ziele stehen lassen. Die Mitrailleure der Kp. IV/43 unter Wm. Schär operierten geschickter und erkämpften sich den verdienten Ehrenplatz vor den gewaltig überraschenden Radfahrern vom III/4, geführt von Wm. Wermelinger.

Die Veranstaltung war von einem prächtigen Geist getragen. Die körperliche Verfassung der Aktiven verdient das Prädikat «vorzüglich»; Organisation und Streckenführung klappten ausgezeichnet. Der Anfang ist gelungen, wir warten auf die Fortsetzung!

Rangliste.

1. Geb.Füs.Kp. II/41 (Lt. Suppiger Eduard, Kpl. Camenisch Fedor, Füs. Wicki Emil, Füs. Zemp Hermann) 3.15.04[4]; 2. Geb.Mitr.Kp. IV/43 (Wm. Schär Franz, Mitr. Häfliger Franz, Mitr. Schaub Max, Tr.Sdt. Häfliger Robert) 3.30.32; 3. Rdf.Kp. III/4 3.32.29[4]; 4. Stabskp. Geb.Füs.Bat. 41 3.37.28[4]; 5. Geb.-Füs.Kp. I/47 3.39.04[4]; 6. Geb.Füs.Kp. III/43 3.40.46[2].